

## Ausgewählte Testverfahren der heilpädagogischen Diagnostik

hier: ET 6-6

### Jahr der Erstellung (Normierung):

Die Entwicklungsdauer des Tests dauerte von 1994- 2000, wurde dann an ca. 1000 Kindern getestet und normiert. In der 3. Auflage seit 2008.

### Alterszielgruppe: 6 Monate bis 6 Jahre

### Art des Verfahrens: Entwicklungstest ( ET )

Der ET überprüft:

- die Körpermotorik
- die Handmotorik
- die kognitive Entwicklung
- Sprachentwicklung
- die soziale Entwicklung
- und emotionale Entwicklung

Beim ET 6- 6 werden 13 empirische Entwicklungsdimensionen untersucht, die durch folgende Kürzel gekennzeichnet sind:

- Körpermotorik ( Km )
- Handmotorik ( Hm )
- Gedächtnis ( Ged)
- Handlungsstrategien ( Stra )
- Kategorisieren ( Kat )
- Körperbewußtsein ( Kb )
- rezeptive Sprachentwicklung ( Rez )
- expressive Sprachentwicklung ( Exp )
- Interaktion mit Erwachsenen ( Erw)
- Interaktion mit Gleichaltrigen ( peer )
- Verhalten in Gruppen ( Grup )
- soziale Eigenständigkeit ( SE )
- emotionale Entwicklung ( Emo )

## Heilpädagogische Diagnostik

Ab dem 4. Lebensjahr wird ein Subtest "Nachzeichnen" als eigenständige Beschreibungskategorie untersucht.

### Überprüfte Entwicklungsbereiche: 12 Altersbereiche

- |                  |                  |                  |
|------------------|------------------|------------------|
| - 6 - 9 Monate   | - 18 - 21 Monate | - 36 - 42 Monate |
| - 9 - 12 Monate  | - 21- 24 Monate  | - 42 - 48 Monate |
| - 12 - 15 Monate | - 24 - 30 Monate | - 48 - 60 Monate |
| - 15 - 18 Monate | - 30 - 36 Monate | - 60 - 72 Monate |

Befindet sich das Alter eines Kindes genau auf der Grenze zwischen 2 Altersgruppen, so ist es noch der niedrigeren Altersgruppe zuzuordnen.

### **Material/Zeit/Testanweisungen:**

standardisierter Materialkoffer

Der Test dauert ca. 45 Minuten.

Es gibt einen Katalog mit Items (Testaufgaben), die nach dem jeweiligen Altersbereich strukturiert sind. Für jeden Altersbereich sind etwa 70 Items vorgesehen.

Die Testaufgaben sind standardisiert wiederzugeben.

Allerdings ist es möglich, die Reihenfolge der Testaufgaben individuell zu verändern ( z.B. bei Konzentrationsproblemen den motorischen Testteil vorzuziehen. )

Es ist empfehlenswert, zuerst diejenigen Aufgaben mit geringeren Anforderungen zu stellen. Aufgaben, deren Bewältigung ein vermehrtes Sprachverständnis oder sprachliche Äußerungen vom Kind verlangen, sollten eher gegen Ende der Testung erfolgen.

Es gibt einen gesonderten Elternfragebogen, der während der Testzeit im gleichen Raum durch den anwesenden Elternteil ausgefüllt wird.

Der Elternteil sollte nur in die Testdurchführung eingreifen, wenn sie ausdrücklich darum gebeten wird.

Der Untersuchungsraum sollte eine freundliche Atmosphäre gewährleisten, hell und ausreichend warm sein. Zur Möblierung gehören zumindest ein Kindertisch, ein Kinderstuhl und Stühle für die Begleitperson des Kindes und den Testleiter. Bei Säuglingen wäre zusätzlich ein Wickeltisch sowie eine Krabbeldecke wünschenswert. Die primären Bedürfnisse des Kindes (Hunger, Durst, Schlaf, trockene Kleidung) sollten bei Testbeginn befriedigt sein. Die Tageszeit der Testdurchführung sollte ggf. mit den Schlafgewohnheiten des Kindes abgestimmt sein. Außer dem benötigten Testmaterial sollten sich nach Möglichkeit keine für das Kind attraktiven Gegenstände im Raum

## Heilpädagogische Diagnostik

befinden. Der Testleiter sollte sich allmählich dem Kind zuwenden und den Charakter

einer Spielsituation entstehen lassen.

Während der Testsituation beachten :

- regelmäßiger, freundlicher Blickkontakt
- zustimmende Ansprache
- dem Kind zuhören
- keine Rückmeldung über Qualität seiner Lösungsvorschläge
- sondern die Mitarbeit bekräftigen

### **Testdokumentation:**

Bei der Itemspezifischen Protokollierung wird jeweils für eine erfüllte Aufgabe ein " x " und für eine nicht erfüllte Aufgabe ein " o " eingetragen. Die Eintragung erfolgt direkt während der Testsituation durch den Testleiter.

Nach der Durchführung aller Testitems werden die Antworten aus dem Elternfragebogen auf den Protokollbogen übertragen. Alle mit ja beantworteten Fragen erhalten auch hier ein " x " und alle mit nein beantworteten Fragen ein " o ".

Sonderfälle stellen die 7 Items des Subtests " Nachzeichnen " ( T38- T44) sowie das Item " Zahlen nachsprechen " ( T47) dar. Hier wird die jeweils erzielte Punktzahl bzw. die Länge der längsten Zahlenreihe in die grau schattierten Kästchen eingetragen.

Das Testverfahren dient nicht dazu, ein MQ oder IQ zu ermitteln. Anhand der zu errechnenden Score- Werte (Maßstab ist ein genormter Mittelwert) entsteht eine gesamte Entwicklungskurve, an der erkennbar ist, ob sich ein Kind in der Gesamtentwicklung oder auch in Teilbereichen der Gesamtentwicklung im standardisierten Normbereich befindet.

Der ET 6-6 möchte also ein möglichst aussagekräftiges Entwicklungsprofil erstellen. Damit soll es ermöglicht werden,

- „normale“ Entwicklung differenziert zu erfassen
- individuelle Stärken herauszuarbeiten, um diese dann im Kontext einer Beratung einfließen zu lassen
- Entwicklungsdefizite frühzeitig zu erkennen, um konkrete Hinweise zur Entwicklungsförderung abzuleiten
- Entwicklungsprognosen abzugeben.

Die Testauswertung ist im Video und Handbuch konkret erläutert und gut verständlich umzusetzen.

## **Testvorbereitungen:**

Der Test ist aufwendig in der Vorbereitung, da die Fragen entsprechend der jeweiligen Altersgruppe aus dem Handbuch herauskristallisiert werden müssen.

Der ET gibt genau vor, wie die Arbeitsanweisungen für das Kind formuliert werden. Eine umfassende Auseinandersetzung mit den Formulierungen der Aufträge ist daher notwendig.

Der Test gibt ebenfalls präzise Handlungsvorgaben für den Testleiter, die in den einzelnen Aufgaben unterschiedlich ausfallen. (Material-Instruktionen an das Kind-Beschreibung des Ergebnisses)

Eine Anlange von Karteikarten scheint nach unserem Ermessen notwendig, um den genauen Anweisungen Folge leisten zu können.

## **Möglichkeiten/Praxisrelevanz:**

Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem ET 6-6 könnten wir uns vorstellen, diesen Test auch in der Praxis anzuwenden. Er bietet dem Tester die Möglichkeit ein breites Spektrum von Entwicklungsbereichen zu testen.

Bei Feststellungen von Defiziten in den Bereichen Motorik, Kognition, Sprache, soziale und emotionale Kompetenz kann evtl. spezifisch weiter diagnostiziert oder weiter beobachtet werden.

## **Stellungnahme/Kommentar:**

Schon bei der Vorbereitung des Testverfahrens stellten wir fest, dass der Test übersichtlich und verständlich aufgebaut ist. Zum besseren Verständnis liegt ein Videofilm dem ET bei, welcher eine Testsituation zeigt.

Alle Materialien, die für die Testung notwendig sind, befinden sich in einem Materialienkoffer. Weitere Utensilien müssen nicht besorgt werden, welches eine Arbeitserleichterung darstellt. Das Material ist kindgerecht und ansprechend gestaltet.

Um Sicherheit im fließenden Ablauf der Testdurchführung zu bekommen, sollte der Test vorher mehrmals zur Vorbereitung geübt werden. Auch nach einer intensiven Auseinandersetzung scheint die Anlegung von Karteikarten als Hilfestellung notwendig, um sich an die genauen Formulierungen und Handlungsvorgaben halten zu können.

Während der Durchführung wird eine hohe Anforderung an den Tester gestellt. Er muß sich auf der einen Seite strikt an Vorgaben halten, diese eventuell ablesen, das Ergebnis dokumentieren und dennoch Blickkontakt zum Kind halten.

### **Persönliche Reflexion:**

Die Erarbeitung, Vorbereitung und Durchführung des ET 6-6 war sehr aufwendig, hat uns aber sehr viel Spaß gebracht. Der Test ist gut verständlich, praxisbezogen, kindgerecht und bietet ansprechendes Arbeitsmaterial. Er ist gut in der Praxis umsetzbar und bietet ein eindeutiges Ergebnis in der Gesamtentwicklung der Testperson. Allerdings ist die Vorbereitung sehr zeitaufwendig und stellt in Bezug auf die Zeit eine hohe Anforderung an das Kind und den Tester.

Schüler/innen der FHP